

wirklich ein solches Mass politischen Weitblicks und kühler Berechnung zutrauen? Sollte er sich nicht doch einfach durch die lockenden Aussichten zunächst des englischen, dann wieder des angiovinischen Bündnisses haben bestimmen lassen? (vgl. bes. Redlich S. 416 f.). — Von den im 4. Abschnitt gedruckten Stauferdiplomen sind, worauf mich Kern selbst freundlichst aufmerksam machte und inzwischen Simonsfeld in Mitteil. d. Inst. f. Oesterr. Geschichtsf. XXXI, 359 hingewiesen hat, zwei schon von Scheffer-Boichorst im N. A. XXIII, 214 ff. nach jüngerer und unvollständiger Ueberlieferung ediert. — Die instruktive Abhandlung 'Frankreich und die Friesen' zeigt, dass die Friesen sich keineswegs unbedingt als Glied des römischen Reiches fühlten. In einem Schreiben des 13. Jh. ist das offen ausgesprochen; und eine höchst merkwürdige Aktenserie des 14. Jh. zeigt die Gaue in Unterhandlung mit Philipp VI. von Frankreich, der sie zum Bündnis gegen Ludwig den Bayern und Eduard III. zu gewinnen suchte. R. S.

29. Im XXX. Jahresbericht des Staatsgymnasiums in Mährisch-Schönberg 1908/9 gibt A. Günther eine nach seiner Meinung noch mangelnde zusammenfassende Uebersicht über die Beziehungen zwischen Habsburgern und Zöllern von ihren Anfängen bis zum Tode Albrechts I. (1308); eine fleissige, mit Hülfe der neuesten Literatur hergestellte Regestenarbeit, die chronologisch alle in Betracht kommenden Stellen aneinanderreicht.

B. B.

30. Mit Benesch von der Duba, Landvogt der Oberlausitz 1369—1389, beschäftigt sich eine kleine Studie von R. Jecht im Lausitzischen Magazin LXXXVI, 103 ff. Hauptquelle sind neben den handschriftlichen Aufzeichnungen des Pastors Jak. Gottl. Kloss in der Milichschen Bibliothek in Görlitz, die im Cod. Lusatiae super. III. herausgegebenen Görlitzer Ratsrechnungen. Der eigentlichen Biographie, der auch eine wichtige Untersuchung über die Bezeichnungen 'Vogt' und 'Hauptmann' eingefügt ist, gehen voraus eine Beschreibung des alten Schlosses und Vogthofs zu Görlitz und übersichtliche Nachrichten über Benesch' Familie. Beigegeben sind in vollem Wortlaut zwei Urkunden von K. Karl IV. (Huber, Reg. 5395 und 5941), eine von Erzbischof Ludwig von Magdeburg d. d. [1381] Okt. 6 Calbe, und zwei von Benesch selber, 1384 Nov. 27 Prag und 1385 Juli 27 Görlitz, sowie eine